



Carolin Strecker, 1982 in Stuttgart geboren, studierte Schulmusik, Gesang und Dirigieren, sowie Englisch und Philosophie in Stuttgart, Tübingen und Berlin.

Bereits als Schülerin vom Gesang als Ausdrucksmittel fasziniert, lernte sie während ihres Schulmusik- (Hauptfach Querflöte) und Kontaktstudiums Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart mit Prof. Jaeger-Böhm und Prof. Dunja Vejzović ein breitgefächertes Repertoire aus Lied, Oratorium und Oper kennen und war Teil szenischer Produktionen wie Jonathan Doves *Pinnocchio* an der Staatsoper Stuttgart, sowie Sängerin in diversen Vokalformationen wie dem Württembergischen Kammerchor oder dem Frauenensemble Voix Claires.

In reger solistischer Konzerttätigkeit als Altistin führte sie Werke wie die Bach'schen Passionen oder Honnegers *Le Roi David* auf und nahm *Le Déluge* von Camille Saint-Saëns mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen unter der Leitung von Alexander Burda auf (ARS 2012). In verschiedenen Besetzungen realisierte sie Liederprogramme wie „Ich hab die Nacht geträumt“ in der Weinsberger Kelter, mit denen ich vornehmlich im süddeutschen Raum konzertierte.

Neben diversen Meisterkursen (u.a. Prof. Thomas Heyer oder Janet Williams) war die Begegnung mit Denis Combe-Chastel in Berlin prägend.

Im Sommer 2017 war die unter der Leitung von Sir Simon Rattle in Andrew Normans *A Trip to the Moon (Zum Mond und zurück)* an der Philharmonie Berlin zu hören.

Neben der Konzerttätigkeit arbeitet sie mit Gruppen und Einzelpersonen an Stimmklang und Ausdruck, unter anderem in Education Initiativen der Berliner Philharmoniker.